

(3) M. E. SCHMID, *Anophthalmus mariae* Schatzm. — neu für die Villacher Naturschächte. Die Höhle, 15. Jgg., Wien 1964, H. 2.

(4) O. HOSSÉ, Ein Wunder im Dobratsch. Die Babenberger-Grotte — entdeckt und doch verschlossen. Volkswille, Klagenfurt, 3. Jänner 1947, S. 5.

L'auteur discute les observations faites pendant la construction de la route de Villach sur le plateau du Dobratsch (Carinthie) concernant la spéléologie et le carsisme. Par ces observations et par les résultats d'autres études réalisées dans cette région depuis plusieurs années il est possible de gagner une image générale en ce qui concerne la structure interne de ce massif. Les facteurs dominants sont vraisemblablement: la fermeture de beaucoup d'entrées de grottes et de gouffres par les dépôts morainiques de l'ère glaciaire; la grande densité de grottes; une solution assez grande à cause d'une influence thermique qui se montre par l'existence des eaux thermales de Warmbad Villach et peut-être par la croissance des températures dans les gouffres vers l'intérieur.

La construction de la nouvelle route touristique apporte quelques problèmes de l'hygiène karstique dans cette région importante.

Anophthalmus mariae SCHATZM. — neu für die Villacher Naturschächte

Von Manfred E. Schmid (Wien)

Im Auftrage des Bundesdenkmalamtes begann ich im Sommer 1963 in den Villacher Naturschächten (Kat. Nr. 3742/38 und 39) mit der Durchführung speläozoologischer Untersuchungen. Über das bisher interessanteste Ergebnis soll im folgenden kurz berichtet werden.

Bei der am 8. August 1963 durchgeführten ersten Befahrung machte mich einer der Teilnehmer, Herr Ing. Sieghart GLANZER vom Magistrat Villach, knapp vor dem Ende des befahrbaren Teiles auf ein über die nasse Höhlendecke huschendes Tier aufmerksam. Bei Annäherung des Tötungsglases ließ es sich zu Boden fallen, konnte jedoch nach längerer Suche unter einem Stein wieder aufgefunden werden.

Eine in Wien durchgeführte genaue Untersuchung zeigte, daß es sich um ein (weibl.) von *Anophthalmus mariae* SCHATZM. handelt (Abb. 1). Ein Vergleich mit Exemplaren aus dem Eggerloch bei Warmbad Villach ergab, daß das Tier in allen wesentlichen Punkten mit diesen übereinstimmt. Es soll daher hier keine neuerliche Beschreibung erfolgen, sondern es sei diesbezüglich auf die Originalbeschreibung von A. SCHATZMAYR (1904, p. 210) verwiesen.

Bisher bekannte Fundstellen von *Anophthalmus mariae* SCHATZMAYR waren:

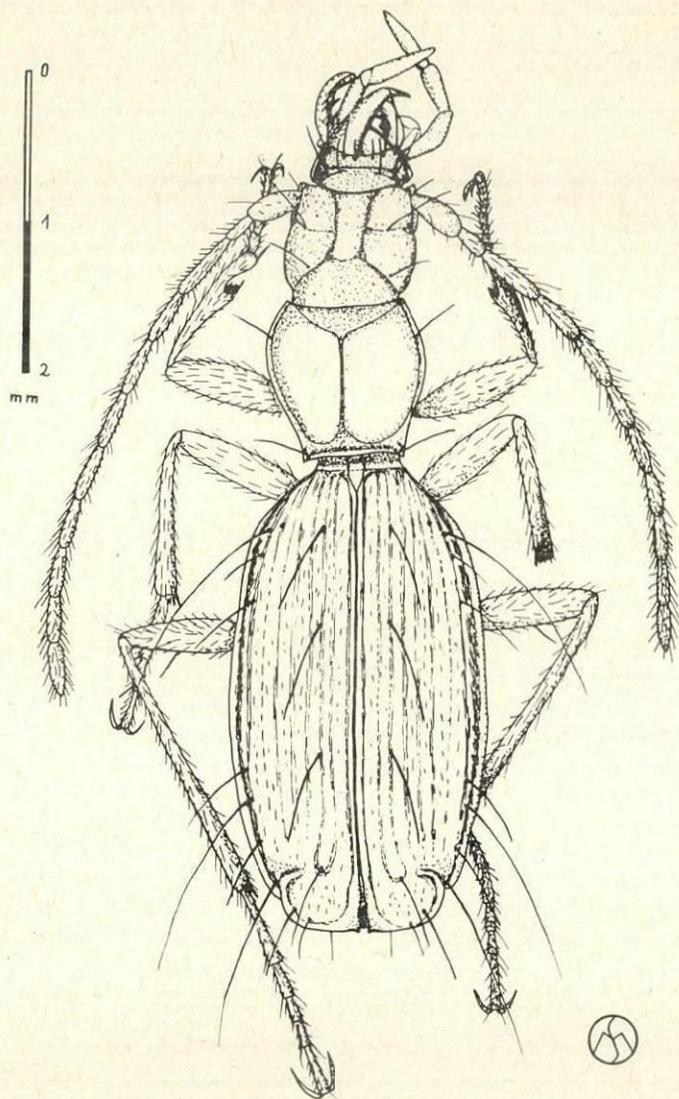


Fig. 1: *Anophthalmus mariae* SCHATZM., (weibl.). Villacher Naturschächte, 8. 8. 1963.
(Das abgebildete Exemplar befindet sich in der Sammlung des Verf.)

1. das *Eggerloch* (Kat. Nr. 3742/2) im Kradischensüdabfall bei Warmbad Villach (Loc. classicus, Käfer und Larve);
 2. das *Falsche Schelmenloch* (Kat. Nr. 3742/28) in der Graschelitzen (nur Elytren);
 3. ein Stollen am Südhang des *Hochstuhls* in den Karawanken (Stou — vgl. STROUHAL 1939, p. 267);
 4. eine Höhle im *Trentatal* in den Julischen Alpen (E. PRETNER, briefl. Mitt.).
- Dazu kommt nun noch die neue Fundstelle der
5. *Villacher Naturschächte* (Kat. Nr. 3742/38, 39), SW Mölttschach.

Literaturverzeichnis:

- Schatzmayr, A., 1904: Drei neue Arten der Kärntner Koleopteren-Fauna. — Münchn. Koleopterol. Z., 2., 1904–1906, p. 210–214. München.
- Schmid, M. E., 1964: Vorläufiger Bericht über speläozoologische Untersuchungen (1963: Eggerloch, Villacher Naturschächte, Kärnten, Dachstein-Mammuthöhle, O.-Ö.). — Höhlenkundl. Mitt., 20, 1964, p. 41–42. Wien.
- Strouhal, H., 1938: Die Larve des *Anopthalmus mariae* Schatzm. — Mitt. Höhlen- u. Karstforschg., 1938, p. 105–110. Berlin.
- Strouhal, H., 1939: Die in den Höhlen von Warmbad Villach, Kärnten, festgestellten Tiere. — Folia Zool. et Hydrobiol., 9, 1939, p. 247–290. Riga.
- Trimmel, H., 1963: Die Höhlen in der Villacher Alpe (I. Bericht). — Carinthia II, 73 (153), 1963, p. 115–124.

Anopthalmus mariae Schatzm., un coléoptère cavernicole, a été trouvé en août 1963 dans un gouffre du massif de Dobratsch près de Villach en Carinthie. C'est maintenant le cinquième lieu d'où cette espèce a été recoltée.

Ein Beitrag zur Geschichte der Höhlenforschung in Österreich:

Erinnerungen an den Höhlenkriegsdienst in Südtirol 1917–1918

Von Rudolf Saar † (Wien)

Als nach der gelungenen österreichischen Offensive in Südtirol im Frühjahr 1916 infolge strategischer Ereignisse auf anderen Kriegsschauplätzen die Front zwischen *Etsch-* und *Brentatal* im Raume Mte. Zugna Torta (südlich von Rovereto) — Pasubio — Borcolopaß — Plateau von Folgaria und Asiago (Mte. Ortigara — Mte. Dieci — Porta Lepozze und Malga Civarone) erstarrte, reifte beim Generalstab der 11. Armee in Trient–Leviko, angeregt durch die erfolgreichen Maßnahmen des *Höhlenkriegsdienstes* an der *Isonzofront* und auf *Doberdo*, der Plan, auch im Bereiche des angegebenen Südtiroler Frontabschnittes eine gleichartige Aktion mit der Aussicht zu starten, hier und in allenfalls vorgesehenen Auffangstellungen natürliche unterirdische Schutz- und Depoträume für Mann und Material ausfindig zu machen und entweder sofort oder im Bedarfsfalle zweckmäßig auszubauen.

Wenn auch kaum die Hoffnung bestand, hier so massierte und ausgedehnte

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [015](#)

Autor(en)/Author(s): Schmid Manfred Eugen

Artikel/Article: [Anophthalmus mariae SCHATZM. - neu für die Villacher Naturschächte 39-41](#)